

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 23. Juni 2021

§ 401

Vorgehen Landsgemeinde 2021

(Motion SVP-Fraktion «Ausserordentliche Landsgemeinde zur Wiedereinführung der politischen Rechte des Glarner Souveräns»)

(Bericht Regierungsrat, 1.6.2021)

Marius Grossenbacher, Glarus, gibt namens der Grünen Fraktion eine Protokollerklärung ab. – Die Option 1 gemäss regierungsrätlichem Bericht sieht vor, dass mögliche votanten an der Landsgemeinde einleitend ersucht werden, sich angesichts der Zahl der Traktanden kurz zu halten. Da die Massnahme der Option 1 zugeordnet ist, hat sie ihre Relevanz vielleicht bereits verloren. Trotzdem ist diese Aussage als Anlass zu nehmen, eine Bitte an den Regierungsrat oder die Frau Landammann zu richten: Es soll kein zusätzlicher Druck auf die Rednerinnen und Redner oder die Redezeit aufgebaut werden. Auch an einer normalen Landsgemeinde sind ab und an Ermahnungen angebracht, um sehr lange oder abschweifende voten in geordnete Bahnen zu lenken. Das soll auch im Herbst 2021 so sein. Jede Beschleunigung aufgrund der zahlreichen Traktanden wäre jedoch fehl am Platz. Wichtige Geschäfte stehen auf der Traktandenliste. Diese sollen genau so viel Raum erhalten, wie sie benötigen. Die Frau Landammann ist gebeten, mit ihrer Rhetorik einer Stimmung, die auf das möglichst rasche Abhandeln der Geschäfte abzielt, entgegenzuwirken. Denn auch ohne direkte Aufforderung, sich zu beeilen, dürfte die Stimmung im Ring Druck auf die einzelnen votanten ausüben, auf einen Antrag oder das Vortragen eines Arguments zu verzichten. Das sollte in einer Demokratie unerwünscht sein.

Ruedi Tschudi, Glarus, wünscht sich namens der Die Mitte, dass die Landsgemeinde nicht auf zwei Tage aufgeteilt wird. – Es geht um die Landsgemeinde. Auch wenn viele Traktanden ausdiskutiert werden müssen und dies vielleicht bis in den Nachmittag dauert, darf man von den Bürgerinnen und Bürgern erwarten, dass sie sich die notwendige Zeit nehmen. Man hätte die Landsgemeinde auch etwas früher starten können. – Das zu erwartende, aber noch nicht bekannte Corona-Schutzkonzept schränkt unter Umständen schon jetzt einzelne Bürgerinnen und Bürger bezüglich Teilnahme an der Landsgemeinde ein. Mit einer allfälligen weiteren Landsgemeinde wird eine weitere Hürde geschaffen. Nicht alle Stimmberechtigten sind in der Lage, sich zwei Sonntage Zeit zu nehmen. Man muss akzeptieren, dass mit dem gewählten Vorgehen landsgemeindekritische Stimmen die wichtigste politische Institution in Frage stellen – auch wenn das wohl nicht die Idee der Unterstützer der Motion war. Die Die Mitte vertraut dem Regierungsrat und insbesondere der Frau Landammann, dass sie alles daransetzen, die Traktandenliste an einem Tag abarbeiten zu können.

Thomas Tschudi, Näfels, bedankt sich im Namen der SVP-Fraktion beim Regierungsrat für die Umsetzung der Motion. – Als die SVP-Fraktion die Motion im Oktober 2020 eingereicht hat, war es ihr wichtig, dass der Souverän baldmöglichst das Zepter wieder in die Hand nehmen und seine Kompetenzen wahrnehmen kann. Aufgrund der zweiten Welle der Coronavirus-Pandemie im Herbst 2020 war die Motion aber vorerst nicht umsetzbar. Die Bevölkerung hätte es nicht akzeptiert, wenn der Kanton eine Landsgemeinde abgehalten hätte. Auch die nationalen Entwicklungen sprachen dagegen. Mittlerweile sieht die Lage im Kanton Glarus, in der Schweiz, aber auch in vielen anderen Ländern deutlich besser aus. Die Hoffnung, dass der wichtigste politische Anlass – hoffentlich mit Einzug und Gästen – nach 28 Monaten ohne Landsgemeinde endlich wieder durchgeführt werden kann, ist intakt. Mit dem vorliegenden Vorschlag des Regierungsrates werden die Wünsche der SVP-Fraktion berücksichtigt. Das Vorgehen mit einem möglichen zweiten Termin gibt den Bürgerinnen und Bürgern mehr Zeit, um die vielen Traktanden mit der notwendigen Sorgfalt zu beraten. Es ist nicht so tragisch, wenn an einem zweiten Sonntag erneut Geschäfte beraten werden müssten. Nur so ist sichergestellt, dass alle Wortmeldungen voll zum Tragen kommen können. Der Arbeitslast von 28 Monaten wird mit diesem Vorgehen Rechnung getragen. Auch ermöglicht es der Vorschlag des Regierungsrates, eine Landsgemeinde im Oktober oder November durchführen zu können, sollte eine Landsgemeinde im September nicht möglich sein. Es wäre schade, wenn auch im 2021 keine Landsgemeinde stattfinden könnte. Sollten Entscheidungen an der Urne getroffen werden müssen, würden damit die politischen Rechte der Glarnerinnen und Glarner beschnitten. Der Regierungsrat hat gute Arbeit geleistet und eine gute Antwort auf die Motion gegeben.

Hans Jenny, Ennenda, unterstützt namens der FDP-Fraktion das vom Regierungsrat vorgeschlagene Vorgehen. – Die FDP-Fraktion steht einstimmig hinter dem vom Regierungsrat vorgeschlagenen Vorgehen. Ihr war es immer schon ein Anliegen, schonend mit finanziellen und personellen Ressourcen umzugehen. Zudem hat die FDP-Fraktion vollstes Vertrauen in den Regierungsrat bezüglich Planung und Durchführung der Landsgemeinde und in die Frau Landammann, dass diese die Stimmberechtigten so sensibilisieren kann, dass die Diskussionen nicht ausufern.

Sabine Steinmann, Oberurnen, beantragt stellvertretend für die SP-Fraktion Zustimmung zu den Anträgen des Regierungsrates. – Der Regierungsrat schreibt: «In die Diskussion eingebracht wurde von der SP-Fraktion zudem die Idee, die Landsgemeinde 2021 auf zwei Daten zu verteilen. Die SP-Fraktion unterstützte die Überweisung der Motion in diesem Sinn.» Genau so war es. Die Gründe für diese Idee konnte die SP-Fraktion zusammen mit der Grünen Fraktion und der SVP-Fraktion vermitteln: Es soll genügend Zeit für die Beratung der Landsgemeindegeschäfte zur Verfügung stehen. Dies stärkt die Landsgemeinde. Die SP-Fraktion dankt dem Regierungsrat und der Frau Landammann, dass sie den Wunsch gehört und aufgenommen haben. Sie hat vollstes Vertrauen, dass die Landsgemeinde so in Ruhe und mit genügend Zeit durchgeführt werden kann.

Frau Landammann *Marianne Lienhard* beantragt Zustimmung zu den Anträgen des Regierungsrates. – Der Regierungsrat ist dankbar, wenn die Motion abgeschrieben wird. Damit kann diese Diskussion für dieses Jahr beendet werden. Mit dem Schutzkonzept wird sich der Regierungsrat noch auseinandersetzen müssen. Die Situation ist aktuell sehr dynamisch. Deshalb wird der Regierungsrat möglichst lange zuwarten, bis er das Schutzkonzept bekannt gibt.

Darüber hinaus wird das Wort nicht verlangt. Das Vorgehen bezüglich Landsgemeinde 2021 ist zur Kenntnis genommen, die Motion als erledigt abgeschrieben.